

# Pulsnitzer Wochenblatt

Feensprecher: Nr. 18

Bezirks-Anzeiger

und Zeitung

Teleg.-Adr.: Wochenblatt Pulsnitz

Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend

Mit „Illustriertem Sonntagsblatt“, „Aus der Landwirtschaft“, „Hof- Garten- und Hauswirtschaft“ und „Mode für Alle“

Abonnement: Monatlich 55 Pf., vierteljährlich Mark 1.50 bei freier Zustellung ins Haus, durch die Post bezogen Mark 1.56.

Amts-



Blatt

des Königlichen Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz

Inserate für denselben Tag sind bis vormittags 10 Uhr aufzugeben. Die fünfmal gespaltene Zeile 20 Pf., im Bezirk der Amtshauptmannschaft 15 Pf. Amtliche Zeile 80 Pf., außerhalb des Bezirkes 1 M Reklame 40 Pf. Bei Wiederholungen Rabatt.

Zeitraubender und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif. — Erfüllungsort ist Pulsnitz

Amtsblatt für den Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz

umfassend die Ortschaften: Pulsnitz, Pulsnitz N. S., Bollung, Großröhrsdorf, Bretzig, Hauswalde, Dhorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- u. Niederlichtenau, Friedersdorf-Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Lichtenberg, Klein-Dittmannsdorf.

Druck und Verlag von E. L. Försters Erben (Inh. J. W. Mohr).

Geschäftsstelle: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 265.

Verantwortlicher Redakteur J. W. Mohr in Pulsnitz.

Nr. 13.

Donnerstag, 1. Februar 1917.

69. Jahrgang.

## Amtlicher Teil.

Auf Grund des § 27 der Bekanntmachung über Säcke vom 27. Juli 1916 — R. G. Bl. S. 834 — werden folgende Ausführungsbestimmungen erlassen:

1. Die örtliche Zuständigkeit der Behörden regelt sich nach der Ministerial-Verordnung vom 27. Juli 1915 Nr. 10 II B I a.
2. Zur Anordnung der Eigentums-Übertragung nach § 13 jener Bekanntmachung ist die Behörde zuständig, in deren Bezirke die Säcke aufbewahrt sind.
3. Die Unterfugung des Handels mit Säcken nach § 25 Absatz 1 der Bekanntmachung steht der Behörde zu, in deren Bezirke sich der Sitz des Betriebes, beim Fehlen eines solchen der Wohnsitz oder Aufenthaltsort des Sachhändlers befindet.
4. In der Entscheidung, welche die Unterfugung des Handels mit Säcken (§ 25 a. a. O.) ausspricht, ist gleichzeitig festzusetzen, daß der Betroffene die baren Auslagen des Verfahrens, insbesondere die Kosten für die vorgeschriebenen öffentlichen Bekanntmachungen, zu tragen hat.
5. Die zuständigen Behörden haben die Betriebsunterfugungen und die auf Beschwerden gegen sie getroffenen Entscheidungen sofort der Reichs-Sackstelle in Berlin W., Löhnowstraße 89/90, mitzutellen. Eine Abschrift (oder Durchschlag) ist dem unterzeichneten Ministerium einzulenden.

Dresden, den 26. Januar 1917.

Ministerium des Innern.

## Pferdeausfuhrverbot.

Die Verfügung vom 21. Dezember 1916 (veröffentlicht in der Sächsischen Staatszeitung Nr. 298 vom 23. Dezember 1916) wonach die Ausfuhr von Pferden aus einem Gemeindebezirk in einen anderen bis zum 31. Januar 1917 unter Strafandrohung verboten worden ist, hat über den 31. Januar 1917 hinaus bis auf weiteres Gültigkeit.

Dresden, am 29. Januar 1917.

Stellv. Generalkommando XII. A. K. Der kommandierende General v. Broitzem.

## Verkauf von Seefischen.

Dem Bezirke ist ein Posten verschiedener frischer Seefische zugewiesen worden.

Als Verkaufsstellen sind bestimmt worden:

1. für den **Amtsgerichtsbezirk Ramenz** ausschließlich der Stadt Elstra und Umgegend: die Herren Fischwaren- und Delikatessenhändler August Fährmann, Johannes Hustig und Otto Wobser, sämtlich in Ramenz,
2. für die **Stadt Elstra und Umgegend**: Herr Fischwarenhändler Gustav Zieschank in Elstra,
3. für den **Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz**, auschl. des Rödertales: Herr Kaufmann Richard Selter in Pulsnitz,
4. für **Großröhrsdorf, Bretzig und Hauswalde** (Rödertal): Herr Kaufmann Rudolf Philipp in Großröhrsdorf,
5. für den **Amtsgerichtsbezirk Königsbrück**: Herr Kaufmann Otto Hildebrandt in Königsbrück.

Königliche Amtshauptmannschaft Ramenz, den 30. Januar 1917.

## Ausgabe der Spirituskarten an Minderbemittelte,

die den Spiritus zur Beleuchtung oder zum Kochen nötig haben, findet am

**Freitag, den 2. Februar 1917**

von 3—4 Uhr nachmittags in der Ratskanzlei an die Inhaber der Fleischmarkenausweisarte 601—1200 statt.

Pulsnitz, am 1. Februar 1917.

Der Stadtrat.

## Die Ausgabe der neuen Seifenkarten

findet am

**am Freitag, den 2. Februar 1917**

in folgender Reihenfolge statt:

An die Inhaber der Fleischmarkenausweisarte	1—150	8—9 Uhr B.	An die Inhaber der Fleischmarkenausweisarte	601—750	12—1 Uhr M.
" " " "	151—300	9—10 " "	" " " "	751—900	3—4 " R.
" " " "	301—450	10—11 " "	" " " "	901—1050	4—5 " "
" " " "	451—600	11—12 " "	" " " "	1051—1200	5—6 " "

Pulsnitz, am 30. Januar 1917.

Der Stadtrat.

## Schulanmeldung.

Die Anmeldung der Ostern 1917 hier schulpflichtig werdenden Kinder soll

**Sonntag, den 11. Februar, nachmittags von 2 bis 4 Uhr**

im Zimmer D der hiesigen Schule erfolgen.

Schulpflichtig werden Ostern 1917 alle diejenigen Kinder, die bis dahin das 6. Lebensjahr vollendeten. Es können aber auch solche Kinder aufgenommen werden, die bis zum 30. Juni 1917 6 Jahre alt werden. Vorzulegen ist für sämtliche Kinder der Impfschein, für die nicht in Dhorn geborenen Kinder außerdem die **standesamtliche Geburtsurkunde** und der **pfarramtliche Taufschein**.

Es wird gebeten, die Kinder tunlichst bei der Anmeldung vorzustellen. Die Anmeldung selbst hat durch die Eltern oder Erzieher, nicht durch Schulkinder zu geschehen.

Dhorn, am 30. Januar 1917.

Oberlehrer Sticht, Schulleiter.

## Was ist an der neuen von England erklärten Sperre der Nordsee?

Deutschland und die deutsche Marine läßt die neue englische Erklärung der Sperre der Nordsee kalt, denn für Deutschlands Seeverkehr und Seekrieg wird durch diese englische Erklärung nichts geändert. Diese englische Erklärung in Bezug auf eine Erweiterung des Kriegsgebietes in der Nordsee ist ja auch nicht die erste, denn die Engländer haben bereits im November 1914 eine solche Erklärung erlassen. Der Zweck der damaligen Erklärung bestand darin, daß England sich die Unterfugung der neutralen Schiffe leicht machen wollte, denn die neutralen Schiffe wurden durch jene englische Erklärung gezwungen, ganz bestimmte Seewege zu wählen um den etwa erfolgenden Zusammenstoß der englischen Seestreitkräfte mit den deutschen Seestreitkräften auszuweichen. Die Engländer haben auch damals ihren Zweck

mit der Kriegsgebietserklärung in der Nordsee erreicht. Merkwürdiger Weise haben sich auch die neutralen Staaten die englischen Erklärungen und Verordnungen immer ruhig gefallen lassen. Jetzt hat nun die neueste englische Kriegsgebietserklärung den Zweck, die Sperre noch auf die sogenannte deutsche Buchauszudehnen und das dürfte zur Folge haben, daß der Seeverkehr mit dem einzigen dänischen Hafen an der Westküste Dänemarks sowie auch mit den holländischen Häfen als blockiert zu erachten ist. Auch diese neue englische Maßregel richtet sich daher im Grunde genommen gegen den neutralen Schiffsverkehr und ganz besonders gegen den Schiffsverkehr Dänemarks und Hollands und man muß neugierig darauf sein, wie sich die neutralen Staaten und ganz besonders Dänemark und Holland gegenüber dem neuen englischen Eingriffe in den Schiffsverkehr der neutralen Staaten verhalten werden. Es ist natürlicher Weise nicht zu verkennen, daß England durch seine neue Seesperre auch indirekt Deutschland treffen will. Viel Glück

wird England dabei aber nicht haben, da eben an den schon bestehenden Verhältnissen, wie sie die Kriegslage geschaffen hat, und zumal was Deutschland anbetrifft, durch Englands neuesten Schritt wenig geändert wird. Es kommt aber auch noch eine ganz andere Erwägung in Betracht. England verfolgt trotz seiner angeblich übermächtigen Flotte gegenüber Deutschland im Seekriege nur eine Verteidigungspraxis. Auf den großen Angriff der englischen Flotte zwischen Selgoland und Cuxhaven warten wir seit zwei Jahren vergeblich. Die englischen Seehelden fürchten offenbar, daß sie von der deutschen Marine in eine Falle gelockt und von der Kraft und Wucht der schweren deutschen Kanonen eine unangenehme Ueberraschung erfahren könnten. Die Seeschlacht im Skagerrak hat den Engländern schon einmal deutlich gezeigt, daß es den deutschen Flotten schon einmal gelingt, einen Teil der englischen Flotte mit überwältigenden Kräften zu fassen, und die Engländer sind viel zu klug, um nicht zu wissen, daß ihr ganzer Ruhm zur See verfliegt, wenn sie ein



mal eine größere Niederlage durch die deutsche Flotte erleiden sollten. Deshalb ist auch anzunehmen, daß die neueste englische Seesperre in der Nordsee einen überraschenden Angriff der deutschen Seestreitkräfte auf die englische Flotte verhindern soll. England will seine großen und sehr teuren Kriegsschiffe in diesem Kriege schonen oder auch nur dann anwenden, wenn es des vollständigen Sieges sicher ist. Das man in England diese Taktik im Seekriege anwendet, das begreift schon beinahe jedes Kind, denn vergeblich hat Deutschland, hat die ganze Welt von der englischen Flotte einen Angriff auf die deutsche Küste oder etwa bei Helgoland oder gar am Kaiser-Wilhelm-Kanale erwartet. In eine recht merkwürdige Lage wird übrigens auch die amerikanische Regierung durch die neue englische Seesperre versetzt. In Wilsons Note vom 15. Mai 1915 hat die amerikanische Regierung erklärt, daß sie die Einführung von Maßnahmen nicht zulassen könne, welche zur See Kriege erklären und den Handelsverkehr dort unterdrücken. Wie stellt sich denn da nun jetzt Herr Wilson zu der neuesten englischen Erklärung betreffend die Sperre der Nordsee? Die englische Minensperre kann also jetzt einem amerikanischen Schiffe den Verkehr zwischen Kopenhagen und Amsterdam verlegen. Da wäre doch einmal Amerikas angelegentliches Eintreten für die Freiheit der Meere auch gegen England am Platze.

### Des Kaisers Dank an das deutsche Volk.

b Berlin, 31. Januar. (Eigene Drahtmeldung.) Der Kaiser hat an den Reichskanzler folgenden Erlaß gerichtet: „Dem Ernst der Zeit entsprechend, sind auf Meinen Wunsch

auch an Meinem diesjährigem Geburtstag auch die landesüblichen festlichen Veranstaltungen auf kirchliche und Schulfestern beschränkt worden. Das deutsche Volk hat es sich aber nicht nehmen lassen, an diesem Tage im Gotteshause und daheim Meiner mit treuer Fürbitte zu gedenken und Mir freundliche Glück- und Segenswünsche telegraphisch und schriftlich aus allen Ecken des Vaterlandes darzubringen. Aus diesen überaus zahlreichen Kundgebungen städtischer, ländlicher und kirchlicher Gemeindekorporationen und Vereinigungen aller Art sind Mir mit überwältigender Kraft und Einmütigkeit entgegengekommen: die Entzückung über die schöne Zurückweisung unseres Friedensangebotes und die enthüllten schändlichen Pläne unserer Feinde, sowie das Gelübnis, jedes Opfer an Gut und Blut freudig zu tragen, um das Vaterland vor der ihm zugebachten Erniedrigung zu bewahren und den verweigerten Frieden, mit allem Nachdruck unserer Waffen zu erzwingen. Tiefbewegt durch solche Äußerungen echter Vaterlandsliebe möchte Ich allen jung und alt in Stadt und Land die sich an Meinem Geburtstag zu erneutem Treugelübniß gebrungen gefühlt haben; hierdurch Meinen wärmsten Dank sagen. Schwere Zeiten liegen noch vor uns. Außerste Kräfteanspannung fordert die Not des Vaterlandes von jedem Einzelnen, aber fest und unerschütterlich steht das deutsche Volk, von Kraftbemühtsein und Siegeswillen erfüllt, im Felde und in der Heimat zur Verteidigung seiner gerechten Sache bis zum letzten Mann bereit, und mit Zuversicht sehe Ich dem Ausgang des blutigen Ringens um Sein oder Nichtsein von Kaiser und Reich entgegen. Gott wird auch weiter mit uns sein und unseren Waffen den Sieg verleihen! Ich erlaube Sie, diesen Erlaß zur allgemeinen Kenntnis zu bringen. Großes Hauptquartier, den 30. Januar 1917. An den Reichskanzler. Wilhelm I. R.

In England wird die Bevölkerung durch Einführung des Lebensmittelkartensystems schon in nächster Zeit auf Nationen festgesetzt werden.

In Persien erzielen die türkischen Truppen Fortschritte; sie zogen in Diyarbakir ein und verfolgten den Feind.

Die französischen Staatsbahnen werden ab 1. Februar für Zwecke der Landesverteidigung auf mindestens vierzehn Tage gesperrt.

Unter der französischen Arbeiterchaft sind verschiedene Streikbewegungen im Gange

Beim Untergang des englischen Hilfskreuzers „Laurentic“ sind 260 Personen ums Leben gekommen.

Die Verbandsmächte verlangen von Griechenland nach der Ueberführung der Truppen nach dem Peloponnes wimmern auch nach die Vorlegung der im Lande befindlichen Waffen.

### Vertliche und sächsische Nachrichten.

Pulsnik. (Jubiläum.) Die Näherin Frau Klara Linda Müller, geb. Müller in Pulsnik M. S., konnte am 28. Januar 1917 auf eine 25 jährige Arbeitszeit bei der Firma J. G. Hauffe, hier, zurückblicken. Aus diesem Anlaß wurde die treue Arbeiterin durch Ueberreichung eines Diploms und Geldgeschenkes erfreut.

(Ein glänzendes und wahrlich auch zeitiges Frühjahr) dürfen wir heuer erwarten können, denn der Winter scheint sich in seiner größten Festigkeit wohl ausgetobt zu haben. Damit reimt sich auch die alte Bauernregel, daß ein gutes Jahr kommen soll, wenn es am St. Paulustage (25. Januar) hell und klar war. In diesen altüberlieferten Voraussagungen steckt mehr Wert oft als in einer modernen Voraussagung.

(Die Schonzeit für Wild) tritt mit heute ein. Damit kommt eine gute Zubuße zum allgemeinen Nahrungsmittelmarkt wieder in Wegfall. Das in den les-

# Von den Kriegs-Schauplätzen.

## Die amtlichen Tagesberichte.

Dresden, den 31. Januar 1917, nachm. 1/3 Uhr. Großes Hauptquartier, 31. Januar 1917

Untlich wird gemeldet:

### Westlicher Kriegsschauplatz.

Starker Frost und Schneefälle schränken die Gehechtsstätigkeit ein.

An der Lothringer Grenze bei Leinssay war von Mittag an der Artilleriekampf stark. Abends griffen die Franzosen einen Teil unserer Stellungen an; sie wurden abgewiesen.

### Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Prinz Leopold von Bayern:

Auf dem Ostufer der Na stürmten unsere Truppen eine russische Waidstellung und wiesen in ihr mehrere starke Gegenangriffe zurück. 14 Offiziere und über 900 Mann wurden gefangen, 15 Maschinengewehre erbeutet.

Front des Generalobersten Erzherzog Josef:

Nach heftigem Feuer griffen die Russen mehrmals die Stellungen südlich der Valeputna-Strasse an. Zwei starke Gegenangriffe scheiterten, beim dritten Ansturm gelang es einer russischen Abteilung in einen Stützpunkt einzudringen.

Heeresgruppe des Generalfeldm. v. Mackensen:

Nähe der Donau gingen starke feindliche Aufklärungsabteilungen vor, sie wurden von den osmanischen Posten zurückgetrieben.

### Mazedonische Front.

Deutsche Erkunder brachten von einer Streife im Cerna-Bogen mehrere Italiener gefangen ein.

Der erste Generalquartiermeister. Ludendorff.

### Von der Westfront.

Die französischen Vorbereitungen.

Rotterdam, 30. Januar. Ein Korrespondent Reuters meldet, daß die Franzosen den ganzen Winter durch an fast allen Abschnitten ihrer 400 Meilen langen Front damit beschäftigt waren, die Abwehrstellungen auszubessern und neu zu errichten. Der französische Oberkommandierende könne deshalb die Offensive an der von ihm gewählten Stelle beginnen.

### Von der Ostfront.

Die Ueberstellung der rumänischen Behörden nach Rußland.

Stockholm, 30. Januar. Die Ueberstellung sämtlicher rumänischer Behörden und Banken wird trotz des niederschmetternden Eindrucks, da die russische Behörde die Verwaltung des übrig gebliebenen Rumäniens ausschließlich in die Hand genommen hat, mit größter Beschleunigung fortgesetzt. Wegen der Transportchwierigkeiten tritt in der Moldau allgemeiner Mangel an Lebensmitteln hervor. Der in Odesa eingetroffene Senator Dimitrescu erklärte: So lange noch ein Fuß breit Bodens in rumänischen Besitz ist, räumen wir den Boden nicht freiwillig. In Erwartung der Kriegsergebnisse werden in Odesa alle, hauptsächlich von den Flüchtlingen belegten Gasthäuser geräumt. Theater, Konzertsäle und die Börse wurden zu Lazarettzwecken eingerichtet.

### Krieg zur See.

Die deutschen Hilfskreuzer in fernen Meeren.

Stockholm, 31. Januar. Aus Tokio wird gemeldet: Infolge der Berichte über das Auftauchen zweier deutscher

Hilfskreuzer im Indischen Ozean stellen die japanischen Schiffsfahrtslinien die Erhöhung der Fahrpreise in Aussicht. Bern, 31. Januar. Der Argentinianer Americana zufolge wurde die englische Gesandtschaft in Rio de Janeiro benachrichtigt, daß der im Atlantischen Ozean operierende Hilfskreuzer zusammen mit deutschen Unterseebooten arbeite.

### Verfenkt

Bern, 31. Dezember. Dem „Temp“ zufolge wurde der russische Dampfer „Egen“ 3180 Tonnen verfenkt.

London, 31. Dezember. Loyds meldet, daß der dänische Dampfer „Taisy“ verfenkt und die Besatzung gelandet wurde.

Der spanische Dampfer „Punta Teno“ wurde verfenkt

### Auf dem Höhepunkt der Rüstungsmöglichkeit.

Amsterdam, 31. Januar. Wie einer Londoner Gewährsmann der „Vossischen Zeitung“ aus zuverlässiger Quelle zu berichten weiß, verjuchten die Verbandsmächte eine Zentralisation auf den verschiedenen Gebieten der Kriegführung durchzuführen. Marine- und Schiffsfahrtswesen verbleiben ausschließlich in englischer Leitung, und die Kontrolle der Kriegführenden zu Lande ist den Generalen Ribelle und Robertson unterstellt worden, die sich über die Bestände und die Bedürfnisse an Truppen und Material auf allen Kriegsschauplätzen informieren und das Ergebnis den Regierungen Englands, Frankreichs, Rußlands und Italiens mitteilen. Lloyd George ist mit einer unermüdlichen Energie tätig, dafür zu sorgen, daß die von der Generalstabsoffiziers gestellten Forderungen schnellstens erfüllt werden. In jeder Beziehung geht die neue Regierung in England ohne jede Rücksicht vor und hat dadurch Reorganisations in Frankreich und England erreicht, die früher unmöglich erschienen. Nur in Rußland gehen die Dinge eher rückwärts als vorwärts. Deshalb beurteilen die Sachverständigen augenblicklich die Kriegslage so, daß die Operationen an der Westfront, in Italien und Mazedonien ganz unabhängig sein werden von den Ereignissen an der russischen Front. Bei den Frühjahrskämpfen werde es sich zeigen, inwieweit Rußland die anderen Fronten entlasten kann, oder ob es selbst Hilfe braucht. In allen Verbandsländern ist augenblicklich infolge der Kohlennot eine Verminderung der Munitionserzeugung festzustellen, doch nimmt man in Kreisen der Entente an, daß bei den Mittelmächten derselbe Einfluß sich geltend macht. Alle Fachleute in England sowohl, wie in Frankreich gehen ein, daß die Rüstungen in beiden Ländern nicht höher gebracht werden können, da jetzt alle nur denkbaren Kräfte herangezogen seien. Von einer längeren Kriegsdauer kann also nicht mehr die Rede sein. Die Erkenntnis sei auch in den Kreisen wahrzunehmen, die die Verantwortung tragen.

### Das Wichtigste.

Die Elbe ist von Bodenbach bis zur Landesgrenze zugefroren und stellenweise passierbar. Der Reichskanzler kündigte im Hauptauschuß des Reichstags die sofortige rücksichtslose Einsetzung aller deutschen Kampfmittel an; die Neutralen wurden hiervon durch eine Denkschrift verständiget. Kaiser Wilhelm hat allen der freiwilligen Krankenpflege angeschlossenen Organisationen Dank und Anerkennung aussprechen lassen. Der Bund der Landwirte hält am 21. Februar in Berlin eine Generalversammlung ab. Eins unserer Unterseeboote hat in einer Woche außer dem bereits gemeldeten englischen Zerstörer noch 17 Schiffe mit 18 000 Tonnen verfenkt. Wie vom Bodensee gemeldet wird, ist der Untersee infolge der großen Kälte völlig zugefroren. Im Böhmischen hatten Unternehmungen österreicher-ungarischer Truppen wieder Erfolg, an zwei Stellen wurden Gefangene und einige Maschinengewehre erbeutet. Engländer und Franzosen haben seit Dezember 1915 auf neutralen Schiffen insgesamt 53 019 deutsche Briefposten geraubt.

### Drahtberichte des Pulsniker Wochenblattes.

### Verfenkt

Bern, 31. Dezember. Dem „Temp“ zufolge wurde der russische Dampfer „Egen“ 3180 Tonnen verfenkt.

London, 31. Dezember. Loyds meldet, daß der dänische Dampfer „Taisy“ verfenkt und die Besatzung gelandet wurde.

Der spanische Dampfer „Punta Teno“ wurde verfenkt

### Auf dem Höhepunkt der Rüstungsmöglichkeit.

Amsterdam, 31. Januar. Wie einer Londoner Gewährsmann der „Vossischen Zeitung“ aus zuverlässiger Quelle zu berichten weiß, verjuchten die Verbandsmächte eine Zentralisation auf den verschiedenen Gebieten der Kriegführung durchzuführen. Marine- und Schiffsfahrtswesen verbleiben ausschließlich in englischer Leitung, und die Kontrolle der Kriegführenden zu Lande ist den Generalen Ribelle und Robertson unterstellt worden, die sich über die Bestände und die Bedürfnisse an Truppen und Material auf allen Kriegsschauplätzen informieren und das Ergebnis den Regierungen Englands, Frankreichs, Rußlands und Italiens mitteilen. Lloyd George ist mit einer unermüdlichen Energie tätig, dafür zu sorgen, daß die von der Generalstabsoffiziers gestellten Forderungen schnellstens erfüllt werden. In jeder Beziehung geht die neue Regierung in England ohne jede Rücksicht vor und hat dadurch Reorganisations in Frankreich und England erreicht, die früher unmöglich erschienen. Nur in Rußland gehen die Dinge eher rückwärts als vorwärts. Deshalb beurteilen die Sachverständigen augenblicklich die Kriegslage so, daß die Operationen an der Westfront, in Italien und Mazedonien ganz unabhängig sein werden von den Ereignissen an der russischen Front. Bei den Frühjahrskämpfen werde es sich zeigen, inwieweit Rußland die anderen Fronten entlasten kann, oder ob es selbst Hilfe braucht. In allen Verbandsländern ist augenblicklich infolge der Kohlennot eine Verminderung der Munitionserzeugung festzustellen, doch nimmt man in Kreisen der Entente an, daß bei den Mittelmächten derselbe Einfluß sich geltend macht. Alle Fachleute in England sowohl, wie in Frankreich gehen ein, daß die Rüstungen in beiden Ländern nicht höher gebracht werden können, da jetzt alle nur denkbaren Kräfte herangezogen seien. Von einer längeren Kriegsdauer kann also nicht mehr die Rede sein. Die Erkenntnis sei auch in den Kreisen wahrzunehmen, die die Verantwortung tragen.

(W. T. B.) Der Chef des Admiralsstabs der Marine.

### Der deutsche Kriegs-Tagesbericht

von heute besagt:

Dresden, den 1. Februar 1917, 1/3 Uhr nachm

Großes Hauptquartier, 1. Februar 1917

Untlich wird gemeldet:

### Westlicher Kriegsschauplatz.

An vielen Stellen der Front brachten Erkundungsvorstöße wertvolle Feststellungen über den Feind.

### Ostlicher Kriegsschauplatz

Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern:

Bei sehr strenger Kälte nur an einigen Stellen lebhaft Kampfstätigkeit. An der Narajowka, südlich von Lipnica Dolna drangen Teile eines sächsischen Regiments in die russische Stellung und kehrten mit 60 Gefangenen und einem Maschinengewehr als Beute zurück.

An der Front des Generalobersten Erzherzog Josef

und bei der Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Mackensen

kleine Vorkämpfe und vereinzelt Artilleriefeuer.

### Mazedonische Front:

Südwestlich des Dojran-Sees nach starkem Feuer vorgehende Abteilungen wurden abgewiesen

Der erste Generalquartiermeister. Ludendorff.

(W. T. B.)

Das konzentrierte Licht Osram-Azola Gasgefüllte Lampen 25 u. 60 Watt Neue Typen Nur das auf dem Glasballon eingearbeitete Wort OSRAM bürgt für das Fabrikat der Auerergesellschaft, Berlin O. überall erhältlich Gasgefüllt - bis 2000 Watt



ausbruch erreicht hatte, voll gewahrt. Die Tätigkeit des Konservativen Landesvereins erstreckte sich im wesentlichen auf Stärkung der vaterländischen Gesinnung. Namentlich Reichstagsabgeordneter Dr. Wildgrube und Generalsekretär Fritzsche haben, unterstützt von einer großen Reihe der konservativen Vereine, in diesem Sinne gewirkt. Auch für unsere Erwerbsstände sind die konservativen Organisationen tätig gewesen, namentlich für die Industrie, wie auch für die Landwirtschaft.

Neben dem Geschäftsbericht standen im Mittelpunkt der Tagung zwei Vorträge. Der Vorsitzende der konservativen Reichstagsfraktion, Graf von Westarp, sprach über „Die politische Lage.“ Der Vorsitzende des Zentralverbandes Deutscher Industrieller, Landrat a. D. Rötger, behandelte das Thema „Kriegswirtschaftliche Erfahrungen.“ Beide Vorträge, von denen zunächst der zweite in der Zeitschrift „Das Vaterland“ erscheinen wird, lösten begeisterten Beifall aus. Die vorzunehmenden Wahlen ergaben die Wiederwahl der bisherigen Vorstandsmitglieder. An Ihre Majestäten den König von Sachsen und den deutschen Kaiser wurden Huldigungsdepeschen gesandt, auf welche noch im Laufe des Abends von Sr. Majestät dem König die folgende Antwort einlief:

„Für die mir im Namen der Generalversammlung

des Konservativen Landesvereins übersandten Gruß wie auch für das Gelöbnis, daß jeder an seiner Stelle das Beste für des Vaterlandes Wohl zu leisten gesonnen ist, sage ich allen Versammelten meinen herzlichsten und besten Dank. Gott schenke uns bald einen siegreichen und ehrenvollen Frieden.  
Friedrich August.

Von Sr. Majestät dem Kaiser ging folgende Antwort ein:

„Der Generalversammlung des konservativen Landesvereins danke ich herzlich für den Huldigungsgruß und das erneute Treugelöbnis.  
Wilhelm I. R.“

**Voraussichtliche Witterung.**

2. Februar. Erheblich wärmer, wechselnd bewölkt, etwas Niederschläge.

**Wiener Werkstätten-Schau im Modehaus Renner Dresden.**

Von den Schneiderwerkstätten von Weltrup verstand die W. W. am besten ihren Schöpfungen dem Geschmackempfinden der Gegenwart Rechnung zu tragen. Auch diesmal zeigen ihre modischen Gestaltungen schlichte Schönheit in Form, in Material und in Farbe. Die Spitzen, Stickereien und sonstigen Zierate atmen edelsten kunstgewerblichen Geist. — Die Vorführungen finden Sonna-

abend, Montag und Dienstag den 3., 5. und 6. Februar nachmittags und abends statt. Die Einnahmen — 1 M., 75, 50 und 25 Pf. — fließen abermals wohlthätigen Zwecken zu. Der Vorverkauf an der Kasse der Firma hat bereits begonnen, ferner werden Bestellungen durch den Fernsprecher 25321 entgegen genommen.

**Jugendveranstaltungen.**

Pulsnitz und Pulsnitz M. S. Jünglingsverein, 8 Uhr: Vortrag von Herrn Kaufmann Weister „Eine Fahrt zur Wasserfante“ (mit Lichtbildern des deutschen Flottenvereins). Auch Erwachsene sind zu diesem Vortrag im Ratskeller willkommen.

**Kirchen-Nachrichten.**

Pulsnitz.

Sonntag, den 4. Februar, Septuagesima  
1/2 9 Uhr Abendmahl } Pfarrer  
9 „ Predigtgottesdienst (Matth. 20. 1—16) } Schulze.  
Lieder Nr. 269 1—3, 535 8, 565 1—4, 7, 269 6, 7.  
Sprüche Nr. 19. 69.  
2 „ Jugendgottesdienst für die konfirmierte weibliche Jugend der gesamten Pfarodie. Pastor Lic. Stange.  
3 „ Taufgottesdienst. Pfarrer Schulze.  
8 „ Jünglingsverein. (Lichtbildvortrag)  
Montag, den 5. Februar 8 Uhr Stridabend im Ratskeller.  
Dienstag, den 6. Februar, 8 Uhr Bibelstunde in Obersteina

**Land- und forstw. Verein, Pulsnitz.**

**Bezirksversammlung,**

Sonntag, den 4. Februar, nachmittags 1/2 5 Uhr, im Saale des Hotels „Grauer Wolf“.

Tagesordnung:

1. Vortrag des Herrn Generalsekretär Kurt Fritzsche, Dresden: „Besitz- und Kriegsgewinnsteuer.“
2. Aussprache.

Zahlreicher Beteiligung sieht entgegen der Vorstand.

Heute und folgende Tage:

**Großer Seefisch-Verkauf**  
für den Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz.

Cablau, groß,	4—8-Pfünder . . .	Pfund	1,35,
do. großmittel,	2—3 „ . . .	„	1,25,
do. mittel, ca.	1. „ . . .	„	1,05,
Scholle, große	„ . . .	„	1,60,
Petermann, wie grüne Heringe, zum Baden, Sauermachen u.	„ . . .	„	1,00.

Richard Seller.

Um Verzögerungen in dem Versand der Feldpost zu vermeiden, bitten wir schon heute unsere lieben Feldgrauen, uns die vorschriftsmäßigen Adressen, die ab 15. Februar gültig sind, sobald wie irgend möglich zukommen zu lassen.

Geschäftsstelle des Pulsnitzer Wochenblattes.



Zurückgekehrt von der Stätte des Friedens unseres innigstgeliebten Töchterchens

**HILDA**

sagen wir für die so überaus zahlreiche Teilnahme und Ehrungen Allen, Allen unseren

**Herzgefühltesten Dank.**

Pulsnitz, Januar 1917. In tiefer Trauer  
Familie Clemens Garten.  
Liebe Hilda ruh' in Frieden!

**Todes-Anzeige.**

Hierdurch die traurige Nachricht, daß am Mittwoch mittag 1 Uhr mein lieber Gatte, unser guter Vater, Schwieger- und Großvater

**Robert Voigt**

nach kurzem Krankenlager im 71. Lebensjahre sanft entschlafen ist.

Dies zeigen schmerzerfüllt an  
Pulsnitz, den 1. Februar 1917

die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonnabend, den 3. Februar, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

**Landeskirchl. Gemeinschaft Pulsnitz.**

Freitag, den 2. Febr. 1917, abends 8 Uhr **Bibelstunde.**  
Jedermann herzl. willkommen.

**Fuhrmannsverein.**

Nächsten Sonntag, nachmittags 4 Uhr

**Versammlung**

in Pollacks Gasthaus. Das Erscheinen aller nicht einberufenen Mitglieder ist notwendig.  
Der Vorstand.

**Handschlitten, Kinderschlitten, Handwagen**  
Schubkarren und Räder empfiehlt Ad. Pritzke, Wagenb. Größbröhrendorf.

**Treibriemen,**

50, 60, 70, 80, 90 u. 100 mm stark,  
suchen zur Ausführung von Heeresmaterial.

**Holzindustriewerke Arnsdorf, Sa.**

**Ein Paar gebrauchte Ledertreibriemen**

und ein Paar Motore, 1—4 PS zu kaufen gesucht. Off. unter A. 30 in die Geschäftsst. d. Bl.

**Zu verkaufen.**

Ein zum Ziehen noch brauchbares **Pferd**  
steht zum Verkauf  
Gasth. „Deutsches Haus“ Bretnig.

**Junge Ziege**  
ganz nahe z. Zickeln zu verkaufen  
Dhorm (Gidelsberg) Nr. 116.

**Offene Stellen.**

Zum 1. März sucht **hausmädchen**  
Frau Martha Herberg.

**Stellen-Gesuche.**

**Junges Mädchen** sucht Stellung  
als Lernende in hiesigem Kontor.  
Zu erf. Geschäftsst. d. Bl.

**Ankündigungen aller Art** sind in dem „Pulsnitzer Wochenblatt“ vor denkbar bestem Erfolg.



**Dank und Nachruf.**

Brachte uns der Tag der Gedächtnisfeier für unsern auf dem Felde der Ehre gefallenen herzoglichen, unvergesslichen Gatten, Sohn, Schwiegerjohn, Bruder und Enkel

**Emil Richard Brückner**

herzbelegendes Gedenken an den herben Verlust, den wir durch seinen Tod erlitten haben, so hat doch auch der erhebende Verlauf des Gedächtnisgottesdienstes unseren trauernden Herzen den rechten wahren Trost gegeben. Tiefgefühltesten Dank Herrn Pfarrer Jost für die ehrende, tief in Gottes Wort gegründete Gedächtnisrede, sowie Herrn Kantor Leonhardt und seinen Schülern für die erhebenden Trauergesänge. Herzinnigen Dank allen lieben Verwandten, Nachbarn und Freunden von nah und fern für die herzlichen Beweise der Liebe und Teilnahme in Wort und Schrift und für die zahlreiche allgemeine Beteiligung bei der Feier zum Ehrengedächtnis für unsern teuren so früh Verklärten.

Teurer Kameraden Hände  
Gruben still ein Kämmerlein,  
Daß er drinnen Ruhstatt fände,  
Der sein Leben setzte ein  
Für des Vaterlandes Ehre  
Für der teuren Heimat Sein;  
Herr des Himmels, ach, erhöre,  
Gib uns Trost ins Herz hinein.  
Wohl nach menschlichen Gedanken  
Wart Du ferner der Gefahr;  
Doch der Krieg kennt keine Schranken,  
Dein Tod Gottes Wille war.  
Hin nach Deinem Heldengrabe  
Senden wir den letzten Gruß:  
Bittern Reiches Leidensgabe  
Ist's, wenn Liebe scheiden muß,  
Deiner Gattin stille Zähren  
Um ihr junges Lebensglück,  
Deiner Kinderlein Begehren,  
Rehrt der Vater nicht zurück,  
Alles steht der Helfer droben,  
Der der Witwen nicht vergißt,  
Auf zu ihm das Haupt erhoben,  
Der der Waisen Vater ist.  
Teurer, schlaf in Gottes Frieden  
Dort in Frankreichs blut'ger Erd'  
Für die Treue hier, hienieden,  
Sei die Krone Dir besichert.  
All Dein Schaffen, all Dein Streben  
Sank mit in Dein stilles Grab;  
Lichte Hoffnung war Dein Leben,  
Weil Gott seinen Segen gab.  
Habe Dank für treues Lieben,  
Sohn und Bruder, heiß geliebt,  
In unsern Herzen steht geschrieben  
Dein Bild, für das es kein Erlöschen gibt.  
Nicht' Trost ist uns geblieben  
So lang wir noch auf Erden gehn:  
Ins deutsche Heldensbuch bist Du auch eingeschrieben,  
In sel'gen Höhen werden wir uns wiedersehn!

Höckendorf und Großnaundorf,  
am 28. Januar 1917.

In tiefstem Leid!

**Frida verw. Brückner**

zugleich im Namen der tiefbetrübten Eltern,  
Schwiegereltern und Geschwister.

